

## INHALT

<b>VORWORT</b>	<b>6</b>
<b>DRINNEN UND DRAUSSEN</b>	<b>9</b>
SPLITTER UND SPÄNE ZUR GESCHICHTE DER TÜR	
<b>TRAGEN UND GETRAGENWERDEN</b>	<b>23</b>
DAS VERGNÜGEN AN ARCHITEKTUR ALS KONSTRUKTION	
<b>SCHINKELS KUPPEL UND LIBESKINDS BLITZ</b>	<b>37</b>
ZUR SPRACHFÄHIGKEIT ZEITGENÖSSISCHER ARCHITEKTUR	
<b>WARENMESSE, FORTSCHRITTMOTOR, IDEENFORUM</b>	<b>51</b>
SIND WELTAUSSTELLUNGEN NOCH AKTUELL?	
<b>REFORMWILLE ZUR MACHT</b>	<b>65</b>
DER PALAZZO PITTI UND DER DEUTSCHE ZYKLOPENSTIL	
<b>TURM UND HÖHLE</b>	<b>75</b>
EIN MOTIV AUS DER WERDEZEIT DER MODERNE	
<b>VON DER ZUKUNFTSKATHEDRALE ZUM ICONIC BUILDING</b>	<b>93</b>
EXPRESSIONISTISCHE ARCHITEKTUR DAMALS UND HEUTE	
<b>DAS WERDEN DER NEUEN ZEIT</b>	<b>109</b>
WIE DER STADT KÖLN EINE WELTAUSSTELLUNG ENTGING	
<b>IMMER GERADEAUS</b>	<b>123</b>
DER GERADE WEG IN DER MODERNEN ARCHITEKTUR	
<b>BLUTWARMES LEBEN, EINFACHSTE KÖRPERFORM</b>	<b>135</b>
GOETHES GARTENHAUS IN ZEITEN DES BAUHAUSES	
<b>MODELLWECHSEL</b>	<b>151</b>
DAS BAUHAUS UND DIE ORGANISATION SEINES NACHRUHMS	
<b>NACH MASS-GABE DES ARCHITEKTEN</b>	<b>167</b>
ERNST NEUFERTS BAUENTWURFSLEHRE ALS SITTENGESCHICHTE	
<b>DER MENSCH BRAUCHT EINE ANDERE STADT</b>	<b>175</b>
DIE 1968ER-JAHRE IN DER ARCHITEKTUR	
<b>EINFACH SEIN IST SCHWIERIG</b>	<b>195</b>
EINE GEGENWÄRTIGE ZEITSTIMMUNG IN DER ARCHITEKTUR	
<b>ROM HAT MEHR ALS SIEBEN HÜGEL</b>	<b>203</b>
DER STÄDTEBAU DES ZITIERENS	
<b>SEHNSUCHT NACH GESCHICHTE</b>	<b>213</b>
NEU UND ALT IN ARCHITEKTUR UND STÄDTEBAU	
<b>EIN ENDE DER WUNDPFLEGE?</b>	<b>227</b>
VERÄNDERTER UMGANG MIT ALTER BAUSUBSTANZ	
<b>MÖGLICHKEITSORTE</b>	<b>245</b>
KIRCHE ALS VERDICHTE STEADT	
<b>SEIN WIE ANDERE AUCH</b>	<b>261</b>
WIE BERLIN WIEDER DEUTSCHE HAUPTSTADT WURDE	
<b>DAS RAUSCHEN DES BLUTES UND DAS BETRIEBSGERÄUSCH DES PC</b>	<b>281</b>
DEUTSCHE ARCHITEKTUR IN GLOBALEN ZEITEN	
<b>ANHANG</b>	<b>304</b>